

# INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung .....	7
1. Die Provinz Posen und der Regierungsbezirk Bromberg in den Jahren 1890–1914 .....	24
1.1 Die Provinz Posen S. 24 – 1.2 Der Regierungsbezirk Bromberg S. 32 – 1.3 Zur Verwaltung des Regierungsbezirks Bromberg S. 38	
2. Die Polizeibehörden des Regierungsbezirkes Bromberg .....	59
2.1 Das Konzept von Sicherheits- und Ordnungspolizei in Preußen S. 59 – 2.2 Der Regierungspräsident als „Landespolizeibehörde“, die „Königlichen Schutzmansschaften“ und die Grenzkommissare S. 60 – 2.3 Die Landgendarmarie S. 68 – 2.4 Die kommunale Polizei S. 76 – 2.5 Die „(Polizei-)Distrikt-Kommissare“ S. 87 – 2.6 Grenzangelegenheiten S. 93	
3. Die Verwaltungsorgane des Regierungsbezirkes Bromberg und der militärische Nachrichtendienst 1890–1905 .....	104
3.1 Zu den Anfängen eines Nachrichtendienstes durch zivile Behörden in der Provinz Posen und die Vorgeschiede der „Allerhöchsten Kabinettsordr“ vom 8. 5. 1886 S. 104 – 3.2 Der deutsche militärische Nachrichtendienst und die militärpolitische Situation um 1890 S. 110 – 3.3 Zur Entwicklung der Zusammenarbeit des militärischen Nachrichtendienstes mit den Zivilbehörden in den östlichen Provinzen 1891–1893 S. 128 – 3.4 Exkurs I: Aus der Anfangszeit der Zusammenarbeit von Zivilbehörden und militärischem Nachrichtendienst in Posen und den anderen Ostprovinzen – alarmierende, banale und irreführende Meldungen preußischer Beamter über die militärische Lage in Rußland und eine drohende Kriegsgefahr im Frühjahr und Sommer 1892 S. 160 – 3.5 Exkurs II: Militärischer Nachrichtendienst und Auswärtiges Amt in den Jahren 1890–1914 S. 165	
4. Das Zusammenwirken der preußischen Zivilbehörden mit dem militärischen Nachrichtendienst 1906–1914 .....	178
4.1 Zur allgemeinen Entwicklung der Nachrichtendienste in Europa und in Deutschland zwischen 1900 und 1914 S. 178 – 4.2 Zur Bedeutung von Geheimdiensten im 20. und 21. Jahrhundert S. 197 – 4.3 Die „Kriegsspannungs-Periode“ vor Ausbruch des Ersten Weltkrieges 1914 in der Tätigkeit des deutschen militärischen Nachrichtendienstes und die Mitwirkung der Zivilbeamten im Grenzgebiet S. 226 – 4.4 Exkurs III: Der Spion aus Wongrowitz S. 234	
5. Die Maßnahmen der Zentralinstanzen des preußischen Staates und des Deutschen Reiches zur Erhöhung der Effektivität der Spionageabwehr ..	239
5.1 Die Verschärfung der Gesetze gegen Landesverrat und Spionage S. 239 – 5.2 Die Schaffung spezieller preußischer Polizeiorgane zur Spionageabwehr – Die „Staatspolizei-Centralstelle“ (C.St.) beim Polizeipräsidenten von Berlin S. 245 – 5.3 Zur Situation in der deutschen Spionageabwehr und zur Tätigkeit der Berliner C.St. von Januar 1907 bis Juni 1912 S. 259 – 5.4 Die Berliner Konferenz zur Kostenfrage der Spionageabwehr vom 18. Juni 1912 S. 274 – 5.5 Die weitere Entwicklung der Berliner C.St. und der Spionageabwehr in Deutschland vom Juli 1912 bis zum Kriegsausbruch 1914 S. 277 – 5.6 Exkurs IV: Verdächtiges Verhalten ausländischer Offiziere in Deutschland von 1904 bis 1913 diente als Argument für die Verschärfung der deutschen Spionagesetzgebung S. 293	
6. Die Spionageabwehr im Deutschen Reich von 1890 bis 1906 .....	295
6.1 Arbeitsweise und Methoden der Spionageabwehr von 1890 bis 1906 S. 295 – 6.2 Die Spionageabwehr unter Einbeziehung ziviler Behörden in der Provinz Posen und den übrigen Ostprovinzen Preußens von 1890 bis 1906 S. 326 – 6.2.1 Die Warnungen vor spionageverdächtigen Personen seitens amtlicher Stellen S. 330 – 6.2.2 Organisatorische Maßnahmen der Innenverwaltung auf dem Gebiet der Spionageabwehr S. 335–6.2.3 Landgendarmarie und Spionageabwehr S. 340 – 6.3 Exkurs V: Angebliche russische Spionage vergiftet die politischen Beziehungen zwischen Deutschland und Rußland – Der Fall des russischen Ingenieur-Obersten Fabricius beschäftigte von 1892 bis 1894 die obersten Behörden Preußens und auch Kaiser Wilhelm II. S. 344 – 6.4 Exkurs VI: Zwei Untersuchungen wegen Spionageverdachts gegen Polen enden im Regierungsbezirk Bromberg ergebnislos S. 351 – 6.5 Exkurs VII: Russische Konsulate in Deutschland S. 367	
7. Die Spionageabwehr im Deutschen Reich von 1907 bis 1914 .....	380
7.1 Handlungsweise, Methoden und Resultate der Spionageabwehr von 1907 bis 1914 S. 380 – 7.1.1 Warnungen vor Spionen von Seiten deutscher Diplomaten und Militärattachés S. 396 7.1.2 Beschränkungen im Grenzverkehr zur Verhinderung von russischer und französischer Spionage S. 402 7.1.3 Allgemeine Kriminalität und Spionage S. 405 – 7.2 Die Spionageabwehr unter Einbeziehung ziviler Behörden in der Provinz Posen und den anderen preußischen Ostprovinzen von 1907 bis 1914 S. 408 – 7.2.1 Warnungen von Seiten des Innenministeriums vor	

ausländischer Spionage S. 408 – 7.2.2 Zur organisatorischen Tätigkeit preußischer Verwaltungsbehörden bei der Spionageabwehr S. 412 – 7.2.3 Beschränkungen im Grenzverkehr im Interesse der Spionageabwehr S. 418 – 7.2.4 Zur praktischen Betätigung preußischer Beamter in der Spionageabwehr in den Provinzen Posen sowie Ost- und Westpreußen S. 421 – 7.3 Exkurs VIII: Brieftauben, militärischer Nachrichtendienst und Spionageabwehr S. 424 – 7.4 Exkurs IX: Die Entwicklung des Verkehrs- und Flugwesens und einige sich daraus ergebende Probleme für die deutsche Spionageabwehr bis 1914 S. 428

8. Fallstudien I: Russische Spione ..... 437  
 8.1 Die schwerwiegendste Spionageaffäre im Deutschen Kaiserreich – Der Fall des Sergeanten Gustav Wölkerling S. 437 – 8.2 Der Fall der Sprachlehrerin Zinaida de Smoljaninoff S. 455 – 8.3 Der Fall des Musketiers Karl Walter S. 465 – 8.4 Der Fall des Schauspielers Siegmund Zbierski S. 467 – 8.5 Der Fall des russischen Oberleutnant zur See Freiherr v. Winogradoff S. 470 – 8.6 Russische Agenten arbeiten mit der „Brechtstange“ S. 473 – 8.7 Der Fall des Eisenbahners Adolf Lösche S. 478 – 8.8 Der Fall des Brenners Friedrich Grönke S. 478 – 8.9 Der Fall des Handlungsgehilfen Waclaw Koniecki und Genossen S. 484 – 8.10 Der Fall des Malers Sienjukowicz S. 489
9. Fallstudien II: Vermeintliche russische Spione ..... 492  
 9.1 Bismarck und der Fall der kurländischen Festungsspione S. 492 – 9.2 Der Fall des russischen Rittmeisters Nikolaus Wyhadzoff S. 494 – 9.3 Der Fall des 16jährigen Gymnasiasten Leonid Rudolfowitsch Schoultz aus Thorn S. 499 – 9.4 Zwei Denunziationen – Die Fälle des russischen Untertanen Josef Schulz aus Grabow / Kr. Schildberg in Posen und des Försters Bronislaus Osinski aus Thorn S. 506 – 9.5 Der Fall des Sprachlehrers, Hochstaplers und Betrügers Jean Marie Magat S. 509 – 9.6 Verdächtige Russen halten sich im Dorf Kreuz an der Ostbahn / Kreis Filehne im Regierungsbezirk Bromberg auf S. 512 – 9.7 Der Fall des Landwehr-Hauptmanns Richard Licht S. 520 – 9.8 Der Fall des Gipsfigurenhändlers Egisto Bersanti S. 521 – 9.9 Der Fall des Russischen Oberleutnants Alexander Orloff S. 524 – 9.10 Der Fall des russischen Grenzwach-Oberleutnants Gaylitz aus Dobrzyn S. 524
10. Zusammenfassung: Über den Nutzen von Nachrichten- und Geheimdiensten ..... 528  
 10.1 Zu den Aufgaben und Traditionslinien bundesdeutscher Nachrichten- und Geheimdienste S. 528 – 10.2 Zur Entwicklung und zum praktischen militärischen Nutzen des militärischen Nachrichtendienstes des Großen Generalstabes S. 534
12. Quellen- und Literaturverzeichnis ..... 549
13. Anhänge 1–44 ..... 589

## HÄUFIG VERWENDETE ABKÜRZUNGEN

AA	Auswärtiges Amt	KWM	Kriminalwachtmeister
AK	Armeekorps		Landrat
AKO	Allerhöchste Kabinettsordre	LR	Nachrichtendienst
AOK	Armeeoberkommando	ND	Nachrichtenoffizier
do		NO	Oberbürgermeister
DK	Distriktkommissar	OB	Oberpräsident
FM	Finanzminister	OP	Oberpräsidialrat
FPM	Feld-Polizeimeister	OPR	Oberpräsidialrat
GFP	Geheime Feldpolizei	ORR	Oberregierungsrat
GK	Grenzkommissar	OSL	Oberstleutnant
GORR	Geheimer Oberregierungsrat	OWM	Oberwachtmeister
GRR	Geheimer Regimentsrat	PI	Polizeinspektor
		PK	Polizeikommissar
		PP	Polizeipräsident bzw. Polizeipräsidium
GS	Generalstab	RB	Regierungsbezirk
IM	Innenminister	RK	Reichskanzler
JM	Justizminister	RP	Regierungspräsident
KK	Kriminalkommissar	RR	Regimentsrat
KM	Kriegsminister	SS	Staatssekretär
KSM	Kriminalschutzmann	WGORR	Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat